



TECHNOLOGIE
STIFTUNG
BERLIN

Jahresbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
2020 war ein dynamisches Jahr.....	3
Technologiestiftung Berlin	6
Wir schaffen Offenheit.....	6
Unsere Themen	8
Die Stadt der Zukunft ist digital.....	8
Unsere Partner:innen	10
So sehen sie uns.....	10
Unsere Projekte	12
So bringen wir Berlin voran.....	12
Unser Jahr 2020	16
Chronologie.....	16
Unsere Aktivitäten	18
Wissen teilen und diskutieren.....	18
Unser Team	21
Das sagen unsere Mitarbeiter:innen.....	21
Bilanz zum 31. Dezember 2020	24
Gewinn- und Verlustrechnung 2020	26
Anhang zum Jahresabschluss	27
Geschäftsjahr 2020.....	27
Unsere Gremien	32
Mitglieder des Kuratoriums.....	32
Vorstand.....	33
Entwicklung des Anlagevermögens	34
Bruttodarstellung.....	34
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	36
Prüfung des Jahresabschlusses.....	36
Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen.....	39



Vorwort

2020 war ein dynamisches Jahr



Nicolas Zimmer,
Vorstandsvorsitzender,
Technologiestiftung Berlin

Noch vor wenigen Jahren waren die Reaktionen manchmal verhalten, wenn die Technologiestiftung sich für eine stärkere Digitalisierung der Verwaltung oder des Kulturbetriebes engagierte und beispielsweise forderte, Verwaltungsdaten offenzulegen und für die Weiterverwertung freizugeben. Die Einwände kamen von vielen Seiten: Vor allem Datenschutz und -sicherheit wurden als Argumente genannt. Vielen war auch einfach die Vorstellung fremd, dass die Verwaltungen ihre Daten mit den Bürger:innen teilen sollten und die Bürger:innen auf deren Grundlage beginnen könnten, sich zu vernetzen oder das eigene Umfeld mitzugestalten.

Die Pandemieerfahrung hat dies grundsätzlich geändert. Wir haben erlebt, dass unsere Infrastruktur nicht so resilient ist, wie sie sein könnte und dass digitale Bildung andere Zugänge zu Wissen, Kultur und Bildung bieten kann als analoge Angebote. Dort, wo digitale Lösungen zur Verfügung standen, haben sie wesentlich dazu beigetragen, dass das Leben weitergehen konnte. Heute herrscht Konsens darüber, dass die Digitalisierung sinnvoll und vor dem Hintergrund von demografischem Wandel und Klimaveränderungen auch wünschenswert ist – nicht als Ziel an sich, sondern um uns das Leben zu erleichtern und im besten Falle auch ganz neue Möglichkeiten zu eröffnen.

Endlich wird die Digitalisierung als strukturelle Aufgabe begriffen und über die Ziele diskutiert, die mit den neuen Möglichkeiten erreicht werden sollen. Die Technologiestiftung ist in diesem Prozess oft schon in der konzeptionellen Vorbereitung von Projekten und Prozessen eine gefragte Partnerin und hat wichtige Umsetzungsaufgaben übernommen. Das CityLAB beispielsweise ist koordinierend in den Smart City-Strategieprozess involviert, der durch die Förderzusage des Bundesinnenministeriums im September 2020 eine deutliche Stärkung erfahren hat. Für unser kulturBdigital-Projekt erhielten wir eine Zuwendung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, um eine Plattform für den Berliner Kulturbetrieb zu konzipieren und zu realisieren. Und im Bereich Digitale Bildung stärken wir Strukturen und stellen seit März 2020 mit der EduTechMap eine Übersicht über die digitale Bildungsangebote aus der Region zur Verfügung.

Auch die Open Data Informationsstelle (ODIS), die wir bereits seit einigen Jahren betreuen, hat sich erfolgreich weiterentwickelt. Sie unterstützt die Verwaltung bei der Offenlegung ihrer Daten und schafft so eine der wichtigsten Voraussetzungen für die eine gemeinnützige und kooperative Digitalisierung.

Neben den strukturstärkenden Projekten wurden 2020 aber auch wieder viele Projekte umgesetzt, die exemplarisch die Chancen und Möglichkeiten von digitalen Tools zeigen. Besonders erfolgreich war die vom CityLAB aufgesetzte Webseite Gieß den Kiez. Auf der Seite sind die im Berliner Baumkataster verzeichneten Straßenbäume im Berliner Stadtplan abgebildet und mit öffentlich zugänglichen Wetterdaten verknüpft, so dass Nutzer:innen die Wasserversorgung für einzelne Bäume verfolgen können. Die Seite hatte im Sommer 2020 bis zu 3.900 Besucher:innen am Tag und startet mit über 2.000 eingetragene Nutzer:innen ins neue Jahr, die ihr Engagement für die Stadt auf der Seite kommunizieren und sich mit ihrer Nachbarschaft austauschen können.

Ebenfalls stark nachgefragt: Unsere niedrigschwelligen Bildungsangebote wie beispielsweise die Offene Werkstatt im CityLAB, die auch in Pandemiezeiten regelmäßig am letzten Freitag im Monat stattfand – dann eben online – und jeweils aktuelle Themen aufgriff, von der Maske mit Abstand messendem Sensor bis zur Nutzung des Fahrrad-dynamos für den Handybetrieb.

Wir spüren die ständig wachsende Bereitschaft der Berliner:innen, sich auf digitale Möglichkeiten einzulassen bei unseren Bildungsangeboten. Auch in der Verwaltung hat sich die Wahrnehmung deutlich verändert. Für den Bereich, der eine sehr erfolgreiche Geschichte vor der Digitalisierung hatte und der fehlerfrei arbeiten will und muss, sind die Veränderungen eine besondere Herausforderung. Mit dem Handbuch Öffentliches Gestalten haben wir eine Art Bestseller vorgelegt, der neue Kreativtechniken und Arbeitsweisen vorstellt und bereits in zweiter Auflage vorliegt. Das CityLAB, das gerade für die Verwaltung auch ein geschützter Raum sein will, in dem Transformationsprozesse kreativ gedacht und durchgespielt werden sollen, hat damit auch während Lockdown-Wochen Impulse setzen können.

Für die Technologiestiftung war 2020 deshalb ein Jahr mit zwei Gesichtern: Die Pandemie und die damit einhergehenden Lockdowns haben viele Begegnungen unmöglich gemacht, die – auch das haben wir 2020 gelernt – durch digitale Formate nicht eins zu eins ersetzt werden können. Gleichzeitig hat sie neue Räume eröffnet und eine Akzeptanz für die Digitalisierung geschaffen, wie wir uns sie am Anfang des Jahres nur wünschen konnten.

Daraus ergeben sich für die Zukunft viele Aufgaben für die Technologiestiftung, die wir mit Begeisterung angehen: eine resiliente Infrastruktur, kooperative Arbeit mit den Daten für eine gemeinwohlorientierte Entwicklung der Stadt mit Berliner:innen, die teilhaben und sich mit ihren Interessen und Wünschen einbringen können – um nur ein paar Stichworte zu nennen. Es bleiben genug Herausforderungen wie beispielsweise Datenschutz und -sicherheit oder die Entwicklung einer europäischen digitalen Infrastruktur, die unsere digitale Souveränität gewährleistet. Hier werden wir weiter diskutieren müssen, um gut voranzukommen.

Ich freue mich auf die Themen und Projekte, die auf uns zukommen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Zimmer', written over a light grey circular stamp.

Nicolas Zimmer,
Vorstandsvorsitzender,
Technologiestiftung Berlin

Technologiestiftung Berlin

Wir schaffen Offenheit

UNSER PROFIL

Die Digitalisierung ist die Treiberin der technologischen Entwicklung unserer Zeit. Deshalb erfüllen wir unseren Auftrag, die Region in ausgewählten Technologiefeldern zu entwickeln, mit unseren Leuchtturmprojekten, die beispielhaft die Chancen der Digitalisierung zeigen und Berlin über die Stadtgrenzen hinaus profilieren. Wir evaluieren neueste technologische Entwicklungen und bieten niedrigschwellige Informations- und Bildungsangebote für die breite Öffentlichkeit.

THEMEN



Smart City



Neue Technologien



Kultur

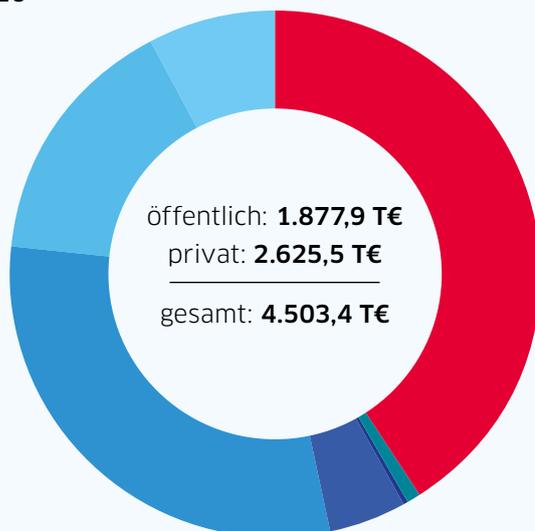


Bildung



Reallabor

MITTELHERKUNFT JAHR 2020



■ 1.839,66 T€ Land Berlin	■ 1.350,38 T€ sonst. betriebl. Erträge
■ 38,34 T€ BMBF	■ 701,85 T€ Erträge aus Wertpapieren
■ 23 T€ Spenden	■ 340,8 T€ aus Gewinnrücklagen
■ 209,46 T€ Umsatzerlöse	

KOMMUNIKATIONSKANÄLE

 **Webseite**
technologiestiftung-berlin.de

 **Twitter**
twitter.com/TSBBerlin

 **GitHub**
github.com/technologiestiftung

 **Facebook**
facebook.com/Technologiestiftung

 **LinkedIn**
de.linkedin.com/company/technologiestiftung

 **Newsletter**
Erhalten Sie monatliche Neuigkeiten

HASHTAGS: #berlin #opendata
#digitale Transformation #eGovernment
#partizipation #digitaleBildung
#hacking #innovation #zukunft
#datanvisualisierung #digitalekultur
#opensource #smartcity



Unsere Themen

Die Stadt der Zukunft ist digital



Smart City ↑

Die smarte Stadt von morgen wird mehr Lebensqualität bieten, denn sie wird grüner und sauberer sein und effizient mit Ressourcen umgehen. Um das zu erreichen, muss die digitale Infrastruktur von der Strom- und Wasserversorgung bis zum Verkehr strategisch weiterentwickelt und -vernetzt werden. Auch die Verwaltung muss die Möglichkeiten der Digitalisierung noch stärker nutzen, um schneller und serviceorientiert zu arbeiten.

Bildung ↑

Durch die Digitalisierung verändert sich das Leben, privat und am Arbeitsplatz. Wer teilhaben will, muss souverän mit den Möglichkeiten umgehen können. Erst langsam öffnen sich die Schulen für die neuen Formate und Inhalte. In Berlin gibt es aber schon jetzt viele außerschulische Initiativen für digitale Bildung und interessante Lernangebote.

Kultur →

Kulturschaffende nutzen digitale Technologien für neue Produktionen, präsentieren ihre Sammlungen im Netz, können neue Zielgruppen erreichen und mit Interessierten ins Gespräch kommen. Und natürlich können sie auch selbst ihre Arbeit effizienter gestalten. Deshalb gilt es, schnell neue Kompetenzen aufzubauen, um die Bandbreite der digitalen Möglichkeiten bewerten und zielgerichtet für ihre Arbeit einsetzen zu können.



← Neue Technologien

Berlin ist ein erfolgreicher Innovationsstandort. In der Stadt ist exzellente Forschung zuhause – universitär und außeruniversitär. Der Stadt gelingt es immer wieder, Trends und Entwicklungen, die hier entstehen, vor Ort in die Anwendung zu bringen. Voraussetzung für den Erfolg ist, dass neueste technologische Entwicklungen frühzeitig identifiziert und strategisch gefördert werden.

Reallabor →

Das Leben in Berlin spiegelt sich in den Daten, die anfallen. Zunehmend stellt die Verwaltung, aber auch die Versorgungsbetriebe und viele Unternehmen diese Daten als Open Data für die weitere Nutzung zur Verfügung. Die Datenanalysen und Datenvisualisierungen, die daraus entstehen, machen das Geschehen in der Stadt transparent und ermöglichen neue Services.



Unsere Partner:innen

So sehen sie uns

„Digitalisierung bedeutet, vernetzt zu denken und zu managen. Besonders Berlin mit seinen Bezirken, der Landes- und der Bundesregierung, einer vielfältigen Forschungslandschaft und vielen kleinen und mittleren Unternehmen muss für die Transformation in Netzwerken denken und handeln. Deshalb wird die Technologiestiftung als Netzwerkknoten gebraucht.“

Matthias Patz, Kuratoriumsvorsitzender

„Die Digitalisierung bietet dem Kulturbereich große Chancen, effizienter zu werden und neue Zielgruppen zu erreichen. Eine zeitgemäße Infrastruktur zu schaffen, die verhindert, dass jede:r für sich das Rad neu erfinden muss, halte ich für eine wichtige öffentliche Aufgabe. Mit der Technologiestiftung haben wir dafür eine ideale Partnerin gefunden, mit der wir das Ziel teilen und umsetzen können.“

Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa



„Die Digitalisierung ist nicht das Ziel der Stadtentwicklung, sondern ihr neues wirkungsvolles Instrument. Mit dem CityLAB hat die Technologiestiftung einen Ort geschaffen, an dem Akteur:innen zusammenkommen um gemeinsam an der Stadt der Zukunft zu arbeiten. In diesem Umfeld konnten wir im Auftrag des CityLABs Digital Vereint entwickeln: eine Plattform, die zivilgesellschaftliches Engagement mit digitaler Infrastruktur unterstützt.“

Katrin Fritsch und Helene von Schwichow,
MOTIF Institute for Digital Culture



„Die Verwaltung muss die Chancen nutzen, die die Digitalisierung bietet, um im Dialog mit den Berlinerinnen und Berlinern eine nachhaltige und resiliente Stadt zu gestalten. Seit rund zwei Jahren arbeite ich daran erfolgreich mit der Technologiestiftung, die die Welt der Verwaltung kennt, versteht und gleichzeitig das nötige Know-how mitbringt, um Digitalisierungsprojekte erfolgreich umzusetzen.“

Dr. Frank Nägele, Staatssekretär für Verwaltungs- und Infrastrukturmodernisierung



„Mehr als die Hälfte ihrer Umsätze machen die Unternehmen heute mit Innovationen. Damit sich Berlin erfolgreich entwickeln kann, ist es wichtig, zu wissen, welche Trends sich abzeichnen, wie sie einzuschätzen sind und was wir tun können, um ihren Erfolg in der Stadt gezielt zu fördern. Seit vielen Jahren greifen wir für solche Fragen auf die Technologiestiftung zurück und nutzen dafür ihre Expertise.“

Ramona Pop, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe



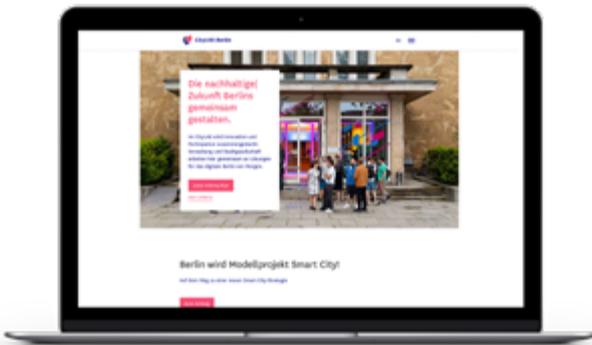
„Die Technologiestiftung hat die Wissenschaftseinrichtungen der Region schon vor Jahren unterstützt, mit „GenaU“ ein Netzwerk für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht zu etablieren, das heute sehr erfolgreich ist. Jetzt engagiert sie sich im Bereich der digitalen Bildung und hat mit der Hacking Box ein HandsOn-Angebot entwickelt. Und nicht nur das: Die Technologiestiftung wird auch als Veranstalterin und Partnerin hoch geschätzt.“

Prof. Dr. Petra Skiebe-Corrette, Freie Universität



Unsere Projekte

So bringen wir Berlin voran

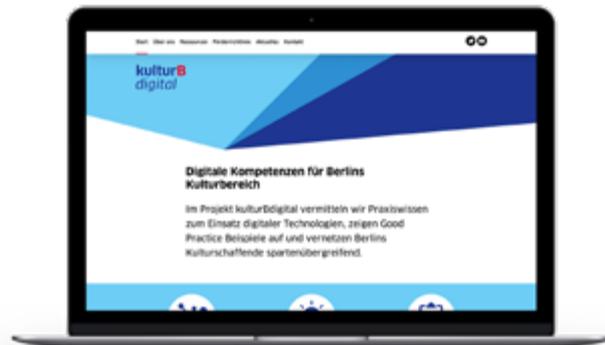


CityLAB Berlin

Mehr Teilhabe und Agilität bei der Entwicklung der digitalen Stadt: Im CityLab kommen Stadtgesellschaft, Verwaltung und Forschung zusammen, um Projekte zur Digitalisierung Berlins gemeinsam zu konzipieren und umzusetzen. Ziel ist die Erprobung agiler Methoden für die öffentliche Verwaltung und die Entwicklung bedarfsgerechter Smart City-Lösungen für die und mit den Bürgerinnen Berlins. Hier entstehen auch digitale Angebote wie die Gieß den Kiez-Webseite, die zeigt, wie die Nutzung und Vernetzung von offenen Daten ein neues Miteinander in der Stadt bewirken kann. Für den Auf- und Ausbau erhalten wir eine Zuwendung der Berliner Senatskanzlei.

citylab-berlin.org

Ansprechpartner:
Dr. Benjamin Seibel

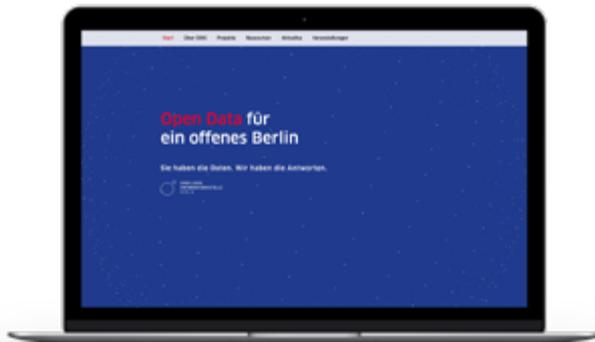


KulturBdigital

Im Projekt kulturBdigital, das von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert wird, vermitteln wir Praxiswissen zum Einsatz digitaler Technologien, zeigen Good Practice Beispiele auf und vernetzen Berlins Kulturschaffende spartenübergreifend. Unsere Zielgruppe umfasst mittlerweile rund 1000 Adressat:innen aus landes- und bezirksgeförderten sowie bezirklichen Einrichtungen und der Freien Szene. Hierzu gehören Theater, Museen, Gedenkstätten, Musikschulen, Bibliotheken, Projekträume, Galerien, Literaturhäuser, Archive, darstellende Künstler:innen und viele mehr.

kultur-b-digital.de

Ansprechpartnerinnen:
Annette Kleffel und Silvia Faulstich

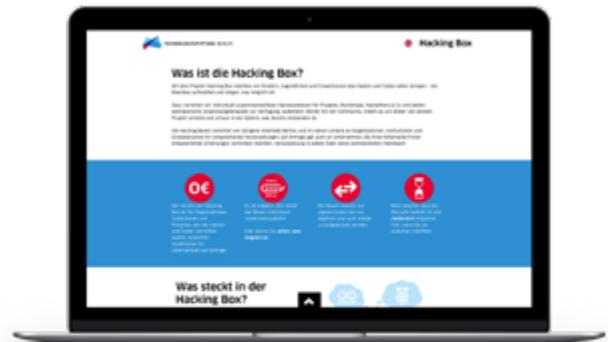


Open Data Informationsstelle Berlin

Die Open Data Informationsstelle (ODIS) ist ein Projekt in Zusammenarbeit zwischen der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und der Technologiestiftung Berlin. Eröffnet im Frühling 2018, existiert ODIS um das Open Data-Angebot in Berlin weiterzuentwickeln. Primär unterstützt ODIS die Berliner Verwaltung bei der Aufbereitung, Veröffentlichung und Nutzung von offenen Daten: die Informationsstelle beantwortet Fragen aus der Verwaltung rund um Open Data, entwickelt neue Tools und Prototypen, und vernetzt Open Data-Interessierte innerhalb und außerhalb der Verwaltung.

odis-berlin.de

Ansprechpartnerinnen:
Victoria Boeck und Lisa Stubert



Hacking Box

Mit der Hacking Box wollen wir Altersgruppen von 6 – 66 das Hacken und Coden näherbringen. Wir verleihen sie in Berlin und Umland für Schulprojekte, Workshops, Hackathons & Co. Außerdem beraten wir in der Planung von Coding- und Hardwarevorhaben und zeigen, wie außerschulische Akteur:innen zu den Projekten beitragen können. Im Rahmen von eigenen Aktivitäten entwickeln wir Anwendungsbeispiele zu spannenden Zukunftsthemen, welche wir als frei lizenzierte Bildungsmaterialien auf unseren Webseiten zur Verfügung stellen.

technologiestiftung-berlin.de/hackingbox

Ansprechpartner:innen:
Dr. Dieter Müller und Carolin Clausnitzer



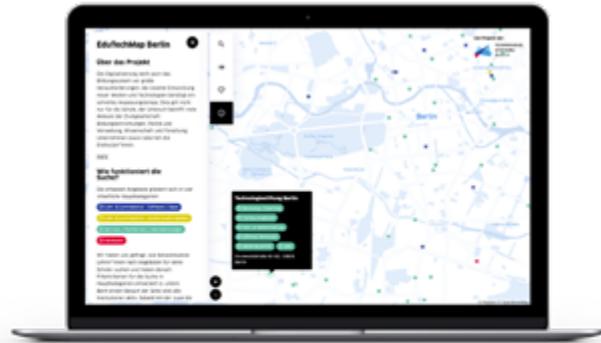
Berlin Innovation

Leider bleiben neue Produkte und Dienstleistungen oft im Verborgenen oder werden nur im Spezialistenkreis wahrgenommen. Deshalb haben wir mit der Webseite Berlin Innovation ein Schaufenster eingerichtet, in dem sie sichtbar werden. Hier können Interessierte technische Weiterentwicklungen oder Neuerfindungen aufspüren und sich ausführlich informieren. Die Plattform soll vor allem Vergabestellen dabei unterstützen, Innovationen wahrzunehmen und in die Arbeit einzubeziehen. Für Aufbau und Unterhalt der Seite erhalten wir eine Förderung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.

berlin-innovation.de

Ansprechpartnerin:

Annette Kleffel



EduTechMap Berlin

Die Digitalisierung stellt auch das Bildungssystem vor große Herausforderungen, die rasante Entwicklung neuer Medien und Technologien benötigt ein schnelles Anpassungstempo. Dies gilt nicht nur für die Schule, der Umbruch betrifft viele Akteure der Zivilgesellschaft: Bildungseinrichtungen, Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Forschung, Unternehmen sowie natürlich die Endnutzer:innen.

Damit potenzielle Nutzer:innen- und Anbieter:innen-gruppen sich finden können, haben wir daher mit Förderung durch die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft eine Zusammenstellung digitaler Angebote in der Region in Form einer durchsuchbaren Karte erarbeitet, die eine Suche nach bestimmten Inhalten und Zielgruppen ermöglicht.

edutech.technologiestiftung-berlin.de

Ansprechpartner:innen:

Dr. Dieter Müller und Carolin Clausnitzer



Unser Jahr 2020

Chronologie

03

Digitale Bildungsangebote im Überblick: Die Technologiestiftung launcht die Seite edutech.technologiestiftung-berlin.de.*

04

Hack the Crisis. Berlin Edition: Das CityLAB launcht eine Plattform, um Ideen und Projekte der Berliner Community rundum Covid-19 zu unterstützen.**

Berliner Innovationsgeschehen: Die Technologiestiftung stellt gemeinsam mit der Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe die Innovationserhebung 2019 vor.*

02

Angebot zur Kooperation: Das CityLAB präsentiert sich den Berliner Verwaltungen bei einer Veranstaltung am Platz der Luftbrücke.**

05

Open Data für die Zivilgesellschaft: Das CityLAB Berlin launcht die Seite „Gieß den Kiez“ und lädt die Berliner:innen ein, ihr Engagement für die Straßenbäume online zu dokumentieren.**

Digitale Vernetzung für die Energiewende: Die Technologiestiftung stellt gemeinsam mit der Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe die Studie „Das intelligente Quartier“ vor.*

06

Neue Technologien in die Anwendung bringen: Die Technologiestiftung stellt gemeinsam mit der Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe die Studie „KI aus Anwendersicht“ vor.*

Arbeiten in der digitalen Welt: Das CityLAB stellt das Handbuch „Öffentliches Gestalten“ vor, das gemeinsam mit Politics for Tomorrow erarbeitet wurde.**

09

Arbeit für das Berlin von morgen: Berlin erhält für seine Entwicklung zur Smart City eine Förderung zur Smart City eine Förderung des Bundesinnenministeriums. Das CityLAB übernimmt die Aufgabe, den Strategieprozess zu koordinieren.

08

Informieren und vernetzen: Die bei der Technologiestiftung Berlin angesiedelte Open Data Informationsstelle Berlin (ODIS)* verschickt erstmals einen Newsletter.

11

Digitale Infrastruktur für den Kulturbereich: Das Projekt kulturBdigital lädt zur 3. kulturBdigital-Konferenz*** ein. Der Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer, eröffnet die Online-Konferenz.

* gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

** gefördert von der Senatskanzlei Berlin

*** gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Unsere Aktivitäten

Wissen teilen und diskutieren

Publikationen

Mit unseren Studien und Reports stellen wir sicher, dass neueste technologische Entwicklungen frühzeitig identifiziert und für den Transformationsprozess genutzt werden können.

Rund 40 Prozent der Primärenergie, die wir verbrauchen, fließt in die Gebäudebewirtschaftung. Deshalb ist die Vernetzung von Immobilien bis hin zu ganzen Stadtquartieren ein Themenschwerpunkt. Ein anderer war 2020 das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Hier untersuchten wir, warum KI-Projekte in den kleinen und mittleren Unternehmen der Stadt noch nicht so verbreitet sind, wie dies möglich wäre.

Außerdem lassen wir regelmäßig die Befragung des ZEWs – Leibniz Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung zum Innovationsgeschehen aufstocken, um branchengenaue Aussagen machen zu können. Die Ergebnisse stellen wir in der jährlich erscheinenden Innovationserhebung Berlin vor.

Ansprechpartnerin:

Frauke Nippel

22.04.: Innovationserhebung Berlin 2019

13.05.: Das intelligente Quartier

23.06.: KI aus Anwendersicht

12.10.: Vernetzte Energie im Quartier 2



Veranstaltungen

Die Pandemie machte es unmöglich, ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm aufzustellen. Unsere Veranstaltungsreihen Treffpunkt WissensWerte und Soup & Science, die wir gemeinsam mit Inforadio (rbb) durchführen, konnten aber regelmäßig angeboten werden. Abhängig vom Infektionsgeschehen wurden die Veranstaltungen mit Zuschauer:innen vor Ort oder im Studio aufgezeichnet und anschließend im Radio ausgestrahlt. Dabei wurden beim Treffpunkt WissensWerte Themen aus der Berliner Forschungslandschaft vom Stand der Digitalisierung und der Vernetzung von Stadtquartieren bis zum Zustand unserer Flora und Fauna erörtert. Bei Soup & Science lag das Augenmerk vor allem auf den Beiträgen von Frauen für den Berliner Wissenschaftsbetrieb.

Die Rahmenbedingungen und nicht zuletzt das Wetter ermöglichten uns im August den persönlichen fachlichen Austausch mit Vertreter:innen unserer Netzwerke auf unserer Dachterrasse.

Auch die Offene Werkstatt im CityLAB, die jeweils am letzten Freitag im Monat angeboten wird, fand trotz Pandemie regelmäßig statt und war gut nachgefragt. Die Werkstatt bietet Raum für Experimente in den Bereichen Elektrotechnik und Informatik. Dabei wurde oft ein thematischer Bezug zu aktuellen digitalen Stadtthemen hergestellt. Auf dem Programm standen deshalb beispielsweise der Bau von Masken mit Abstandssensor oder die Umwandlung von Dreh- zu Wechselstrom für den Handybetrieb über den Fahrraddynamo.

Der Bildungsbereich bietet außerdem regelmäßig mit großer Resonanz an, mit Hands-On-Formaten Lehrveranstaltungen zu ergänzen, die beispielsweise von den Hochschulen der Stadt angeboten werden. Hier werden zuvor entwickelte Ideen in Prototypen umgesetzt. Die Bauteile stammen häufig aus unserer Hacking Box. Auch die Sommeruniversität der Hochschule für Technik und Wirtschaft wurde von den Mitarbeiterinnen des Bildungsbereichs tatkräftig unterstützt.

Ansprechpartner:innen:

Michael Scherer,
Treffpunkt WissensWerte
und Soup & Sciene

Carolin Clausnitzer und **Sara Reichert,**
Bildungsveranstaltungen und Offene
Werkstatt



Stiftung Analytische Röntgenphysik

An der Stiftung Analytische Röntgenphysik, die wir seit ihrer Gründung verwalten, sind kleine und mittlere Unternehmen beteiligt. Sie schlossen sich 2009 zusammen, um die exzellente Forschung der Arbeitsgruppe um Birgit Kanngießer als Stiftungsprofessur an der Technischen Universität Berlin zu verorten und baten die Technologiestiftung Berlin, den Rahmen für ihr Engagement zu schaffen. So entstand eine Verbrauchsstiftung, in der sich die Stifter in einem begrenzten Zeitraum und mit überschaubaren Finanzmitteln engagieren. Die Stiftung ist jedoch so erfolgreich, dass der ursprünglich geplante Zeitraum bereits überschritten ist und sich die Stifter zu einer Weiterführung entschlossen haben.

Ansprechpartner:
Dr. Dieter Müller

Unser Team

Das sagen unsere Mitarbeiter:innen

„Ich leite seit 2018 die Open Data Informationsstelle Berlin, was mir ermöglicht, meine Leidenschaften für Daten und den öffentlichen Sektor zu kombinieren. Als stolze Wahlberlinerin freue ich mich sehr, dass ich für die Technologiestiftung arbeite, denn durch diese Arbeit habe ich die Chance, meine Stadt mitzugestalten und die Lebensqualität der Stadt für alle Berliner:innen positiv zu bewirken.“

Victoria Boeck, Open Data Informationsstelle Berlin (ODIS), (gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe)



„Ich arbeite für den Bereich Netzwerke & Kooperationen und in diesem Namen steckt schon das Tolle an meiner Arbeit: Ständig trifft man neue Leute und lernt neue Themen kennen. Für unsere Veranstaltungen von der Radiosendung bis zum Hackathon habe ich Kontakt zu Expert:innen, die kompetent über Biomedizin, nachhaltige Digitalisierung, Pilzforschung oder Open Data sprechen können. So ist meine Arbeit immer spannend und abwechslungsreich.“

Michael Scherer, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Netzwerke & Kooperationen



„Die Schnittstelle zwischen Interaktion, Code und Gestaltung fasziniert mich, seitdem ich meinen ersten Computer besitze. Ich habe Design studiert, bin leidenschaftlicher Entwickler, habe erst eine Bildagentur gegründet, später eine Spielefirma und immer wieder StartUps als Product Owner beraten und Agile Methoden vermittelt. Die Technologiestiftung positioniert sich in einem spannenden Themenfeld und gestaltet wichtige Diskurse Berlins. Am CityLAB kann ich meine breiten Interessen gemeinsam mit einem talentierten und hochmotivierten Team ausleben. Für mich ein Traumjob.“

Ingo Hinterding, Public Lead Tech, Ideation & Prototyping Lab



„Die Vorbereitung und Erstellung des Jahresabschlusses ist nur ein Teil meiner vielfältigen Aufgaben im Bereich Finanzen & Administration in der Technologiestiftung Berlin. In rund 13 Jahren in der Stiftung und ihren Beteiligungen haben sich mein Tätigkeitsfeld und meine Kompetenzen vom Rechnungswesen über Antragstellung und Fördermittelabrechnung bis zum kaufmännischen Projektmanagement erweitert. Darüber hinaus habe ich durch die inhaltliche Zusammenarbeit und den kontinuierlichen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aller Bereiche immer einen umfassenden Überblick über die spannenden, sehr unterschiedlichen Projekte.“

Andrea Lütty, Bereich Finanzen & Administration



„Gleich mit meiner ersten Studie für die Technologiestiftung zur Datenökonomie war klar, dass es hier um relevante Zukunftsthemen geht. Im Zusammenhang mit der im März 2020 beginnenden Pandemie ein noch brennenderes Thema, da sich nun viele Aktivitäten ins Internet verlagern. Also eine Sache, die für alle in Berlin interessant ist – aber noch weiterentwickelt und gestaltet werden muss. Mit der Studie konnte ich einen Beitrag dazu leisten. Mit Urban Farming und Stadtgrün arbeite ich 2021 an einem Thema, das mir als Geographin und Agrarökonomin in besonderer Weise am Herzen liegt und mit dem Aspekt der Technischen Nutzung von Sensoren in diesem Bereich eine spannende Herausforderung parat hält.“

Dr. Anett Kuntosch, seit März 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Innovation Policies & Research



„Meine Arbeit in der Technologiestiftung und ihren zugehörigen Labs ist wie eine Entdeckungsreise durch eine Vielzahl an Projekten, in denen Digitalisierung eine Chance darstellt. Mich fasziniert und inspiriert, mit welcher Energie und Leidenschaft gemeinsam an zukunftsorientierten Konzepten und Prototypen gearbeitet wird. Die Bürger:innen stehen dabei stets im Mittelpunkt. Ihre Integration und Partizipation sind von zentraler Bedeutung. Einen inklusiven Zugang für Menschen mit geringer Digitalkompetenz zu schaffen und Modernisierungen in der Verwaltung und Stadtentwicklung zu fördern, sind Themen, die mich in meiner täglichen Arbeit begleiten und begeistern.“

Edmundo Galindo, Ideation & Prototyping Lab, UX/UI Research & Design



Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
	€	€	€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.400,00		4
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		156.039,00		153
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	556.170,00			556
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.619.048,37			35.018
3. Darlehen	0,00			100
		34.175.218,37		(35.674)
			34.335.657,37	(35.831)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		0,00		4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	322.849,57			235
2. Sonstige Vermögensgegenstände	311.194,26			333
		634.043,83		(568)
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		3.394.798,20		2.266
			4.028.842,03	(2.838)
			38.364.499,40	38.669
Treuhandvermögen				
Stiftung Analytische Röntgenphysik			43.486,83	81

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	T€
A. Kapital			
I. Stiftungskapital	32.668.180,88		32.668
II. Rücklagen	5.224.488,80		5.472
		37.892.669,68	(38.140)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		77.103,00	68
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		40.602,82	56
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	43.103,45		13
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 43.103,45 (Vorjahr: T€ 13)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.386,90		118
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 113.386,90 (Vorjahr: T€ 118)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	197.633,55		274
davon		354.123,90	(405)
- mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 197.633,55 (Vorjahr: T€ 274)			
- aus Steuern: € 43.555,22 (Vorjahr: T€ 70)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.500,00 (Vorjahr: T€ 1)			
		38.364.499,40	38.669
Treuhandverbindlichkeiten			
Stiftung Analytische Röntgenphysik		43.486,83	81

Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	T€
1. Erträge aus Zuwendungen und Spenden		1.900.906,10	1.650
2. Umsatzerlöse		209.461,42	226
3. Verminderung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-3.609,91	4
4. sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten: € 29.824,59 (Vorjahr: T€ 17)		1.350.384,06	1.886
5. Personalaufwand			-1.520
a) Löhne und Gehälter	-1.738.487,93		-251
b) soziale Abgaben	-288.797,40	-2.027.285,33	(-1.771)
- davon für Altersversorgung: € 1.309,11 (Vorjahr: T€ 1)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-68.284,78	-48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten: € 38.976,59 (Vorjahr: T€ 80)		-1.454.523,28	-1.475
8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		701.851,01	962
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3,76	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-841.138,58	-182
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15.568,94	-30
12. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag (Jahresüberschuss)		-247.804,47	1.222
13. Verwendung von			
- Rücklagen für satzungsmäßige Zwecke (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)		180.264,12	120
- Freien Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)		160.540,35	0
14. Einstellung in			
- Rücklagen für satzungsmäßige Zwecke (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)		-93.000,00	-180
- Freie Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)		0,00	-1.162
15. Bilanzergebnis		0,00	0

Anhang zum Jahresabschluss

Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben

Die Technologiestiftung Berlin ist eine Stiftung privaten Rechts und wird im Stiftungsverzeichnis Berlin geführt.

Der Jahresabschluss der Stiftung zum 31.12.2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Es wurden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften vergleichbarer Größe nach § 267 Abs. 1 HGB (kleine Kapitalgesellschaften) angewendet. Die größenabhängigen Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Besonderheiten aufgrund des Geschäftszwecks der Technologiestiftung Berlin zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt grundsätzlich dem Gliederungsschema nach § 275 Abs. 2 HGB. Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden die Erträge aus Zuwendungen und Spenden als gesonderte Position ausgewiesen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt, soweit es sich nicht um Gesamtausstattungen von Arbeitsplätzen handelt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Auf die Finanzanlagen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Geldbestände werden mit dem Nominalwert angesetzt. Das auf Fremdwährung lautende Bankguthaben wurde zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Das Kapital weist das Stiftungskapital sowie die Rücklagen, unterteilt nach Rücklagen für satzungsmäßige Zwecke (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO) und freie Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO), aus. Darüber hinausgehende freie Mittel sind aufgrund der Gemeinnützigkeit nicht vorhanden.

Soweit Anlagevermögen mit Fördermitteln finanziert ist, werden Sonderposten aus Investitionen auf der Passivseite ausgewiesen. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer des finanzierten Anlagevermögens aufgelöst.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Eine von den Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der angefügte Anlagenspiegel.

Das unter den Finanzanlagen ausgewiesene Darlehen wurde in 2020 getilgt.

Die Unfertigen Leistungen enthielten im Vorjahr die bereits erbrachten Leistungen für einen Auftrag, der im Geschäftsjahr abgeschlossen wurde.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Der Jahresfehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus der freien Rücklage ausgeglichen.

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten eine Vorauszahlung für einen Auftrag des Folgejahres. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Zuwendungen von TEUR 153 (i. Vj. TEUR 202) enthalten, die im Folgejahr verausgabt werden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 29.824,59 EUR (i. Vj. 17.335,12 EUR) und Erträge aus Währungsumrechnungen von 3.397,99 EUR (i. Vj. 940,09 EUR) enthalten.

Die Verminderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge betrifft einen Auftrag, der im Geschäftsjahr abgeschlossen wurde.

Sonstige betriebliche Erträge enthalten außerdem Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere auf Grund von Wertaufholungen auf festverzinsliche Wertpapiere von 76.120,00 EUR (i. Vj. 963.643,16 EUR) und auf Aktien von 117.799,98 EUR (i. Vj. 200.786,29 EUR).

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 38.976,59 EUR (i. Vj. 79.976,12 EUR) enthalten. Durch Vermögensumschichtungen wurden Gewinne von 1.015.032,20 EUR und Verluste von 277.701,08 EUR realisiert. In den Gewinnen sind 723.478,01 EUR aus der Rückzahlung aufgrund einer Förderung unter Nennwert bilanzierten Darlehens enthalten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von 841.138,58 EUR (i. Vj. 182.048,23 EUR) betreffen das Depot der Stiftung bei der Deutsche Bank AG. Die Wertpapiere wurden aufgrund des Kursverfalls auf den niedrigen beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen bei den festverzinslichen Wertpapieren von 95.518,80 EUR und bei den Aktien von 745.619,78 EUR vorgenommen.

V. Kapitalerhaltung

Das Stiftungsvermögen ist nach § 3 der Satzung ungeschmälert zu erhalten. Die Technologiestiftung Berlin verfolgt gemeinnützige Zwecke. Sie ist deshalb an die gemeinnützigkeitsrechtlichen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen gebunden.

Dem nominellen Stiftungskapital von 32.668.180,88 EUR stehen zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte in Form von Beteiligungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sowie dazugehörigen Bankguthaben in Höhe von insgesamt 36.635.495,22 EUR gegenüber. Damit übersteigen die Zeitwerte der Vermögenswerte das Nominalkapital um 12,1 %. Das Nominalkapital der Technologiestiftung Berlin wird ungeschmälert erhalten.

Aufgrund der besonderen Entwicklung der Finanzmärkte in den letzten Jahren und dem daraus resultierenden Abschreibungsbedarf auf die Wertpapiere im Aktiendepot erreichen die dafür vorgesehen Vermögenswerte der Stiftung zum 31.12.2020 den Wert des inflationsbereinigten Stiftungskapitals (Realkapital) zu 85,7 %. Die Technologiestiftung Berlin strebt jedoch weiterhin den Realerhalt des Stiftungskapitals im Rahmen der steuerrechtlichen Vorschriften an.

Zum 31.12.2020 ist das Vermögen der Technologiestiftung Berlin zu knapp 80 % in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Die Liquidität der Technologiestiftung Berlin wird überwiegend aus Erträgen aus den festverzinslichen Wertpapieren erzielt, sodass das Abschreibungsvolumen im Aktienbestand nur im Rahmen der Neuausrichtung der Depots realisiert werden muss. Die Technologiestiftung Berlin erwartet weiterhin, bei einer Erholung der Märkte durch entsprechende Wertaufholungen ihrer Papiere den Abschreibungsbedarf der vergangenen Jahre zu kompensieren.

VI. Nachtragsbericht CORONA

Das neuartige Corona-Virus (SARS-CoV-2) breitete sich in rasanter Geschwindigkeit über die gesamte Welt aus und wurde folgerichtig von der Weltgesundheitsorganisation am 11. März 2020 als Pandemie eingestuft. Es handelt sich hierbei um

ein „Ereignis von besonderer Bedeutung“ der Jahre 2020 und 2021, welches auch Auswirkung auf die Technologiestiftung Berlin hat.

Die Technologiestiftung Berlin ist in mehreren Dimensionen betroffen:

Zuwendungen und Zuwendungsbescheide

Im Rahmen der Corona-Maßnahmen hat die Technologiestiftung - mit Ausnahme einiger weniger im Sommer - keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Da Digitalisierungsthemen der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit sind, konnten viele Veranstaltungen und Aktivitäten in digitale Formate transformiert werden. Wo dies nicht möglich ist, werden zunächst andere Arbeitspakete vorgezogen. Nach Verlautbarung der Zuwendungsgeber können Zuwendungsmittel auch für die Ersatzaktivitäten verwendet werden. Die Krise hat allerdings die Erteilung von Zuwendungsbescheiden verzögert, sodass die Technologiestiftung z. T. bis in den November 2020 in Vorleistung gehen musste.

Arbeit von Zuhause

Die Mitarbeiter:innen der Technologiestiftung sind an beiden Standorten mit mobilen Endgeräten ausgestattet, es wurden VPN-Zugänge sowie eine Cloud, in die Dateien hochgeladen und in den Teams gemeinsam bearbeitet werden können, eingerichtet. Jede/r Mitarbeiter:in kann und soll grundsätzlich vom Wohnort aus arbeiten. Für einzelne Tätigkeiten, die nur im Büro ausgeführt werden können, wird auf Antrag die Erlaubnis erteilt, sich in den Geschäftsräumen aufzuhalten. Es liegt ein Schutzkonzept vor, das die AHA-Maßnahmen beinhaltet.

Seit 01.04.2021 werden die Büroräume grundsätzlich nur noch von einer Person gleichzeitig genutzt. Den vor Ort arbeitenden Mitarbeiter:innen werden Selbsttests unter Aufsicht angeboten. Das FinAdmin Team sichert unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln im Büro die Grundabläufe: Rechnungsbearbeitung, Überweisungen, Buchhaltung, Korrespondenz, Jahresabschluss.

Vermögensanlage

Die Corona-Pandemie legt weiterhin Teile der Wirtschaft lahm und die Kapitalmärkte reagieren teils heftig. Vor diesem Hintergrund konnten im Jahr 2020 die bekannt niedrigen Erträge aus festver-

zinslichen Wertpapieren nicht in gewohntem Maße durch Dividenden und Optionsprämien aufgestockt werden und auch das Portfolio der Stiftung ist entsprechend der weltweiten Ereignisse heftigen Wertschwankungen ausgesetzt gewesen. So war der Wert im März 2020 fast bis auf das Grundstockkapital verringert.

Der Vorstand der Stiftung hat im Rahmen des Risikomanagements in kontinuierlichem Kontakt mit der vermögensverwaltenden Bank gestanden, um ggf. erforderliche Maßnahmen zur Sicherung der Wertpapierbestände und der Liquidität zeitnah zu gewährleisten. In die-sem Zusammenhang wurde z. B. entschieden, einzelne Papiere, die seit geraumer Zeit ohne Erholungsaussichten Abschreibungsbedarfe generieren, Dividenden gekürzt oder gestrichen haben und nicht den Nachhaltigkeitskriterien der Stiftung entsprechen, in Abstimmung mit der Bank durch bessere Papiere zu ersetzen, obwohl durch den Tausch zunächst die Buchverluste realisiert wurden. Trotzdem konnte der Wertverlust zum 31.12.2020 in Grenzen gehalten werden, auch wenn die benötigten Ausschüttungen zur Verwendung der Satzungszwecke nicht durch Zuwächse kompensiert werden konnten. Zum Berichtszeitpunkt (31.03.2021) ist ca. die Hälfte des Wertverlustes wieder aufgeholt worden.

Trotz der Turbulenzen an den Märkten und den geringeren Erträgen aus dem Kapital ist es gelungen, die satzungsgemäße Arbeit der Technologiestiftung auch im Coronajahr 2020 mit einem Rückgriff auf die satzungsgemäßen Rücklagen von nur 251 T€ zu sichern.

Für das Projekt Research, Prototyping, Community (SenWEB/IBB) liegt zum Berichtszeitpunkt für das Jahr 2021 noch kein Zuwendungsbescheid vor. Dies ist von Bedeutung, da es sich um einen erheblicher Anteil der geplanten Zuwendungsmittel handelt. Die Stiftung geht davon aus, dass der Bescheid nach dem Berichtszeitpunkt erteilt wird. Es liegt die Ausnahme vom Verbot des vorzeitigen Maßnahmebeginns vor und die Aktivitäten sind in enger Abstimmung mit der Bewilligungsstelle angelaufen. Dies bedingt zwar keinen Rechtsanspruch auf den Bescheid, aber unter Würdigung der Gesamtumstände kann mit hinreichender Sicherheit angenommen werden, dass der Bescheid erteilt wird.

VII. Sonstige Angaben

Treuhandverhältnis

Die Technologiestiftung Berlin ist treuhänderischer Träger der unselbstständigen „Stiftung Analytische Röntgenphysik“ und führt hierfür ein gesondertes Bankkonto. Die Stiftungsgeschäfte mit 13 Stiftern wurden im September 2008 unterzeichnet, die „Stiftung Analytische Röntgenphysik“ wurde unter der Steuernummer 27/029/36137 mit Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften, Berlin, vom 10. März 2021 für das Jahr 2019 als gemeinnützig anerkannt.

Die „Stiftung Analytische Röntgenphysik“ ist als Verbrauchsstiftung konzipiert und zahlt seit dem Jahr 2012 planmäßig ihre Mittel aus. Sie erhielt in 2020 keine Zuwendungen der Stifter. Die Erträge aus einem Teilverkauf von Finanzanlagevermögen betrug 202,87 EUR. Dem gegenüber standen Auszahlungen gemäß Stiftungszweck von 33.000,00 EUR, die Rückzahlung an einen Stifter von 5.000,00 EUR und sonstige betriebliche Aufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von 151,88 EUR.

Das Netto-Vermögen der „Stiftung Analytische Röntgenphysik“ betrug zum 31.12.2020 43.486,83 EUR und setzt sich aus Fondsanteilen und Bankguthaben abzüglich einer Verbindlichkeit aus Depotgebühren zusammen.

Sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Geschäftsräume in Höhe von 1.181.606,81 EUR bis zum Ende der Mietlaufzeit (07/2027), davon 175.960,29 EUR für das Jahr 2021.

Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug 38 einschließlich eines hauptamtlichen Vorstandsmitgliedes.

Organe der Stiftung

Organe der Technologiestiftung Berlin sind das Kuratorium und der Vorstand.



Unsere Gremien

Mitglieder des Kuratoriums

Peter Albiez

Vorsitzender der Geschäftsführung
Pfizer Deutschland GmbH

Dr. Matthias von Bismarck-Osten

Generalbevollmächtigter
Investitionsbank Berlin
(bis zum 31.08.2020)

Andreas Buchwald

Gewerkschaftssekretär
IG Metall Berlin

Harald Eisenach

Mitglied der Geschäftsleitung
Deutsche Bank AG

Ellen Fröhlich

Abteilungsleiterin – Wissenschaft
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung

Kirsten Guthmann-Scholz

Vorstandsvorsitzende
Förderverein Technologiestiftung Berlin e.V.
(Stellvertretende Vorsitzende)
(ab 12.11.2020)

Stephan Hoffmann

Bereichsleiter Wirtschaftsförderung
Investitionsbank Berlin (ab 01.09.2020)

Prof. Dr. Stefan Jaroch

Head of Open Innovation
Public Private Partnerships
Bayer AG (ab 01.08.2020)

Prof. Dr. Claudia Kemfert

Leiterin Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erwin Kostyra

Vizepräsident
Handwerkskammer Berlin

Mathis Kuchejda

Geschäftsführer
Schmidt + Haensch GmbH & Co.

Ulrich Misgeld

Vorstandsvorsitzender
Förderverein Technologiestiftung Berlin e.V.
(Stellvertretender Vorsitzender)
(bis zum 11.11.2020)

Dr. Heinz Neubert

Leiter Corporate Technology
Research in Energy and Electronics
Siemens Gas and Power GmbH & Co. KG

Matthias Patz

Leiter / VP Innovation & New Ventures
DB System GmbH
(Vorsitzender)

Dr. Christiane Pering

Leiterin Medical Devices & eHealth
Bayer AG (bis zum 31.07.2020)

Christian Rickerts

Staatssekretär
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Sabine Smentek

Staatssekretärin
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Prof. Dr. Christian Thomsen

Präsident
Technische Universität Berlin
(Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Werner Ullmann

Präsident
Beuth Hochschule für Technik Berlin

Vorstand



Nicolas Zimmer
hauptamtlicher Vorsitzender



Steffen Döring
ehrenamtlicher stellvertretender Vorsitzender



Prof. Dr. rer. nat. Martina Schraudner
ehrenamtliche stellvertretende Vorsitzende

Berlin, 7. Mai 2021

Entwicklung des Anlagevermögens

Bruttodarstellung

Anschaffungs- und Herstellkosten

	€	€	€	€
	Vortrag 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	15.053,26	3.087,56	5.293,56	12.847,26
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	338.237,95	68.568,22	43.469,44	363.336,73
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	556.170,00	0,00	0,00	556.170,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.655.401,95	8.427.969,56	10.144.642,86	35.938.728,65
3. Darlehen	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00
Summe Finanzanlagen	38.311.571,95	8.427.969,56	10.244.642,86	36.494.898,65
Gesamtsumme	38.664.863,16	8.499.625,34	10.293.405,86	36.871.082,64

Abschreibungen					Buchwert	
€	€	€	€	€	€	€
Vortrag 01.01.2020	Abschreibung Geschäftsjahr	Zuschreibung	Auflösung durch Abgänge	Stand am 31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
10.877,26	2.863,56	0,00	5.293,56	8.447,26	4.400,00	4.176,00
185.345,95	65.421,22	0,00	43.469,44	207.297,73	156.039,00	152.892,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	556.170,00	556.170,00
2.637.502,20	841.138,58	193.919,98	965.040,52	2.319.680,28	33.619.048,37	35.017.899,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
2.637.502,20	841.138,58	193.919,98	965.040,52	2.319.680,28	34.175.218,37	35.674.069,75
2.833.725,41	909.423,36	193.919,98	1.013.803,52	2.535.425,27	34.335.657,37	35.831.137,75

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Technologiestiftung Berlin, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den

deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

-
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

-
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Stiftung abzugeben.
-
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
-
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

-
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung nach § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz

Wir haben die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 nach § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurde in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 satzungsgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung nach § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz (StiftG Bln) unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist es, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.“

Schlussbemerkung

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses der Technologiestiftung Berlin, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 25. Mai 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer



Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Technologiestiftung Berlin 2021

Grunewaldstraße 61 – 62

10825 Berlin

Telefon +49 30 209 69 99 0

info@technologiestiftung-berlin.de

[technologiestiftung-berlin.de](https://www.technologiestiftung-berlin.de)

Redaktion:

Frauke Nippel

Datenstand:

05 / 2021

Satz und Layout:

Technologiestiftung Berlin

Druck:

LM Druck + Medien GmbH, Freudenberg

Abbildungen:

Umschlag innen: erstellt mit Datawrapper, S. 6
Icons: The Noun Project, S. 7: Florian Wehde /
Unsplash, S. 8: GaudiLab / Shutterstock.com, Florian
Reimann, S. 9: Valentin Paster, franz12 / Shutter-
stock.com, Florian Reimann, S. 10: Technologie-
stiftung Berlin, Archiv, Senatsverwaltung für Kultur
und Europa / Franziska Hauser, Lena Fiedler, S. 11:
Lena Giovanazzi, Wolf Lux, privat, S. 12 – 14: erstellt
mit Pixeden-Mockups, S. 15: Annie Spratt /
Unsplash, S. 18: erstellt mit mockups-design.com,
S. 20: Matthias Heyde, S. 22 – 23: Technologie-
stiftung Berlin, S. 37: Free Photos / Pixabay

Weitere Inhaltsrechte:

Textinhalte und Tabellen dieses Werkes können
genutzt und geteilt werden unter einer Creative
Commons – Lizenz Namensnennung – Weitergabe
unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland



Nähere Informationen:

creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de

Die Rechte an zitierten Abbildungen liegen bei den
jeweiligen Urhebern, die jeweils genannt sind.

Publikation als PDF:

[technologiestiftung-berlin.de/publikationen](https://www.technologiestiftung-berlin.de/publikationen)

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

Abonnieren Sie unseren Newsletter oder folgen
Sie uns auf unseren sozialen Kanälen:

Twitter: twitter.com/TSBBerlin

Facebook: facebook.com/Technologiestiftung/

LinkedIn: [de.linkedin.com/company/](https://de.linkedin.com/company/technologiestiftung)

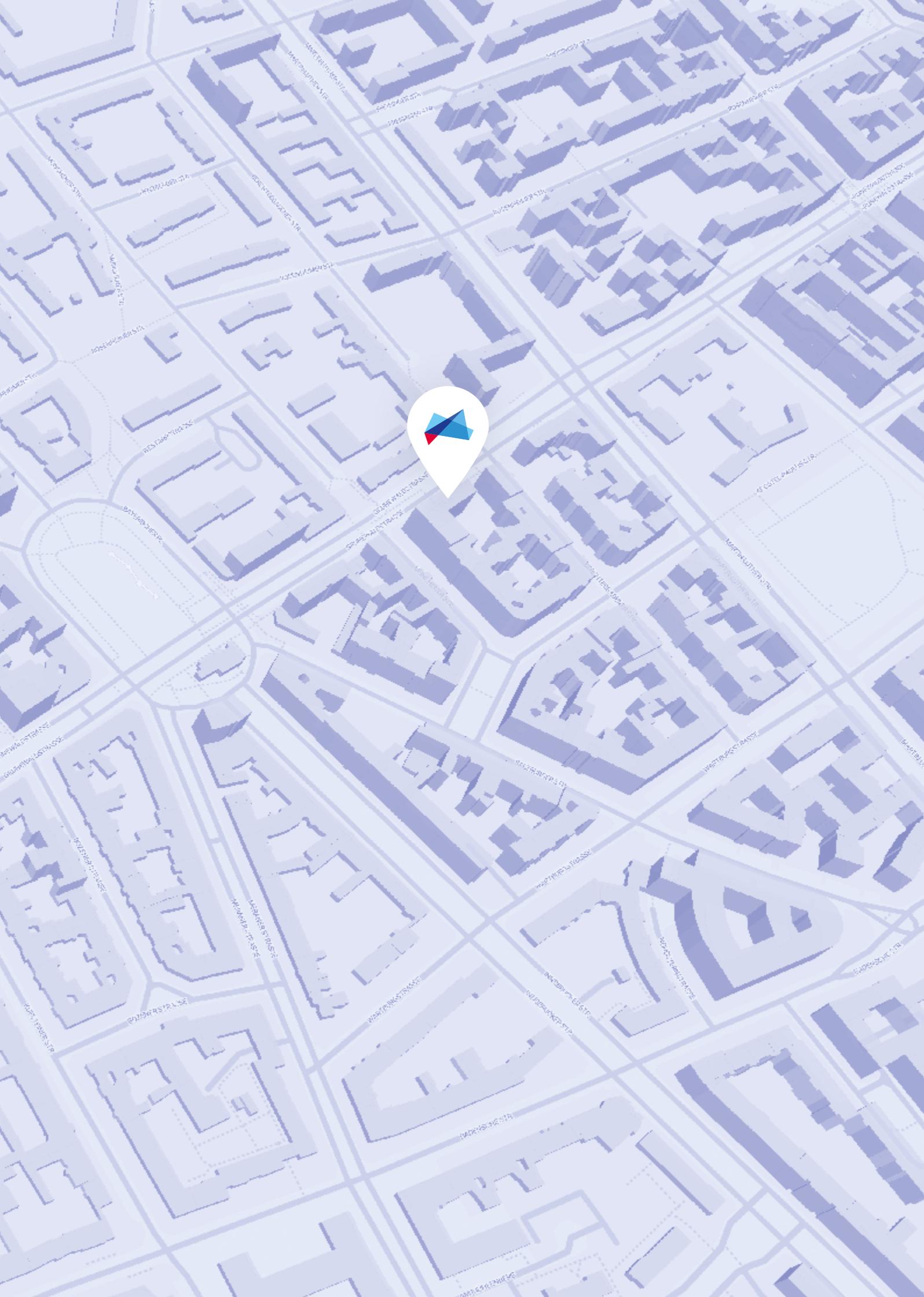
[technologiestiftung](https://de.linkedin.com/company/technologiestiftung)

Github: github.com/technologiestiftung

Förderungen:

Viele unserer Projekte werden
vom Land Berlin gefördert.







**TECHNOLOGIE
STIFTUNG
BERLIN**

Die Technologiestiftung Berlin ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. An der Schnittstelle von Zivilgesellschaft, Wissenschaft und öffentlicher Verwaltung engagieren wir uns für innovative Stadtentwicklung und fördern die Entwicklung Berlins zu einem bedeutenden Technologiestandort. Die Stiftung veröffentlicht regelmäßig Analysen und Reports, organisiert Workshops und Veranstaltungen und entwickelt Werkzeuge, um den digitalen Wandel der Hauptstadt zu gestalten.

Wir schaffen Offenheit
[technologiestiftung-berlin.de](https://www.technologiestiftung-berlin.de)